

# 72 Sekunden in 72 Stunden

**WÄDENSWIL** Die Filmjugendgruppe Wädiwood stellt sich im Rahmen des Zurich Film Festival einer besonderen Herausforderung.

«Und ... Action!» Der achtzehnjährige Fabio ist die Rolle des Regisseurs noch nicht gewohnt, aber er genießt es, die Filmidee, die er gemeinsam mit den anderen erarbeitet hat, nun endlich umzusetzen. Vor etwas mehr als zwölf Stunden hat das Team, aus elf- bis neunzehnjährigen Kindern und Jugendlichen bestehend, erfahren, dass es einen Film zum Thema Wasser drehen muss. Maximal 72 Sekunden lang darf er sein, und nur 72 Stunden hat dieses Team Zeit. Denn das sind die Regeln des «ZFF 72», des Filmwettbewerbs im Rahmen des Zurich Film Festivals.

«Ein Piratenfilm wäre cool gewesen»

«Das Thema ist ziemlich nervig», sagt Fabio, «denn es ist sowohl sehr vage als auch sehr klar – je nach Betrachtungsweise.» So hat es auch lange gedauert, bis das Team endlich eine gute und nicht alltägliche Idee geboren hatte. «Ein Piratenfilm wäre cool gewesen», meint der dreizehnjährige Troy, der nach einigen Einsätzen als Helfer ganz frisch offizielles Mitglied der Truppe ist. Die bei der Idee federführenden älteren Jungen wollten aber insbesondere auch eine Botschaft in den Film verpacken. Entschieden haben sie sich für eine witzige Story, die dem Zuschauer die



Bei Wädiwood stehen vor und hinter der Kamera Kinder und Jugendliche.

Welt der Fantasie in Erinnerung rufen soll.

Wasser kommt in dem Film natürlich auch vor. Emil, mit elf Jahren der Jüngste der Mitwirkenden, wird deshalb auch nass. Das ist dem Schauspieler aber egal – Hauptsache, der Film wird gut. Und natürlich hat die Crew eigens vier gleiche T-Shirts mitgebracht. Denn mit nur einem «Take», also einer

Aufnahme, ist es in aller Regel nicht getan.

Allen ist bewusst, dass es – als endlich die letzte Klappe gefallen ist – erst so richtig losgeht. Denn noch steht die Nachbearbeitung auf dem Programm. Die Jüngeren sind froh, dass auch hier die älteren den Grossteil der Arbeit übernehmen. Denn unter Umständen mehrere Stunden lang am

Schnitt zu feilen, ist nicht ihr Ding – auch wenn sie gerne noch viel länger mit «Minecraft» zubringen. Gemeinsam ist allen, dass sie sich darauf freuen, dass sich ihr Werk im Onlinevoting mit jenen aller möglichen anderen Filmschaffenden messen darf.

Ob es für einen Preis reichen wird? Der rund 70 Sekunden lange Film ist rechtzeitig fertig

geworden, und so dürfen die jungen Filmemacher unabhängig vom Ausgang des Votings zu Recht stolz darauf sein, die Herausforderung gemeistert zu haben.

Für den Film mit dem Titel «Schlüsselwasser» kann noch bis morgen Donnerstag um 12 Uhr auf <http://www.72.zff.com/de/> abgestimmt werden.

## Goldmedaille im Sprint

**LEICHTATHLETIK** Calvin Schmidt, Leichtathlet aus dem Adliswil-Track-Team, wurde kürzlich Schweizer Sprintmeister in der Kategorie M11.

Obwohl der elfjährige Calvin Schmidt als letztjähriger Gewinner des Schweizer Sprintfinals bereits qualifiziert war, hat er sich der kompletten Qualifikation gestellt. Krankheitsbedingt konnte er aber nicht am Sihltaler Jugendsprint vom 13. Mai teilnehmen. Am Zimmerberg-Sprint auf der Sportanlage Brand in Thalwil vom 20. Mai konnte er sich für den kantonalen Sprintfinal mit einer Zeit von 9,07 Sekunden qualifizieren. Ebenfalls hat er an diesem Anlass den Königsfinal gewonnen.

Der Zürcher Kantonalfinal fand am 4. September auf der Sportanlage Meierwiesen in Wetzikon statt, wo Calvin Schmidt den Vorlauf, den Halbfinal und den Final souverän gewinnen konnte. Mit einem leichten Zwicken in der Leiste blieb seine Zeit von 8,72 Sekunden allerdings 0,3 Sekunden über seiner persönlichen Bestzeit.

**Ungefährdeter Sieg**

Der Final des Swiss Athletics Sprints 2016 fand am Samstag, 17. September, auf einer mobilen Anlage im Schweizer Verkehrshaus in Luzern statt. An diesem einmaligen Leichtathletik-Event mit 380 Kindern unterschiedlicher Altersklassen konnte sich Calvin Schmidt in allen drei Läufen als Sieger ungefährdet durchsetzen. Mit einer Siegerzeit von 8,47 Sekunden auf 60 Meter wurde ihm die Goldmedaille von Alex Wilson, dem derzeit schnellsten Schweizer Sprinter, überreicht.

## Neue Töne auf der Baustelle

**GATTIKON** Rund 100 Personen erlebten auf dem Obstgartenplatz in Gattikon ein sehr spezielles Konzert.

Als eine halbe Stunde vor dem Konzert die ersten Töne der Jazzer über den Platz hallten und die Bauarbeiter-Musiker ihren Einsatz probten, war der Obstgartenplatz zwischen den Neubauten leer. Leer wie gewohnt, seit die Bauerei das vergnügliche Verweilen erschwert. Um diesen massiven

Eingriff für die Bewohner des Quartiers etwas zu mildern, werden im Obstgarten verschiedene Veranstaltungen durchgeführt, organisiert von den Vereinen Ökopolis Thalwil und Kultur Thalwil, die dort seit Oktober 2014 ein Atelier in Residence betreiben.

Das Baustellenkonzert am Donnerstag war die zweite Veranstaltung von vier Events bis Ende Januar 2017. Bei der Begrüssung durch die Präsidentin des Vereins Ökopolis, Christine

Burgener, waren nahezu 100 Konzertbesucher auf dem Platz.

Angekündigt war ein Klangteppich, gewebt von einem Jazztrio und einem Baumaschinen-trio. Wer dabei an Bagger und Betonmischer dachte, lag tüchtig daneben. Geboten wurde ein fein orchestriertes Jazzkonzert, die Schleif-, Bohr- und Schneidmaschinen von Stojadin Djoric, Bedria Maksuti und Argen Nasupi kamen gezielt zum Einsatz. Denn unter der musikalischen Leitung des Jazzmusi-

kers und Thalwilers Lukas Heuss hatten die Bauarbeiter ihre Maschinen genau dann anzuwerfen, wenn sein Sekundant die entsprechende Nummer aufzeigte.

**Beinahe romantisch**

Lukas Heuss am Saxofon, Christoph Gantert an der Trompete und Dieter Ulrich am Schlagzeug improvisierten gekonnt zwischen den Maschinenparts und erreichten eine ausgedehnte Dynamik von punkig bis poe-

tisch zart. Unplugged wars, es tönte manchmal ziemlich laut nicht nur für Kinderohren, doch als nach einem Vollgasintro mit Baumaschinen die zarten Töne vom Schlauch, geblasen von Lukas Heuss, über dem Platz schwebten, wurde es beinahe romantisch. Nach einem wahrhaft explosiven Schlusscrescendo war der Applaus des Publikums lange und herzlich. Die Bauarbeiter-Musiker waren stolz und hatten sichtlich Spass am Musizieren.

### VEREINSTEXTE

**Berichte über Aktivitäten** von Dorfvereinen, Organisationen und Institutionen druckt die «Zürichsee-Zeitung» gerne ab. **Texte sollen jedoch eine Länge** von 2200 Zeichen (inklusive Leerschläge) nicht überschreiten. **Beiträge müssen zudem dem Vereinszweck** entsprechen und von öffentlichem Interesse sein. zsz

Horgen, 28. September 2016

«Wenn meine Kräfte mich verlassen,  
die Hände ruhn, die stets geschafft,  
trägt still das Leid, ihr meine Lieben,  
gönnt mir die Ruh, es ist vollbracht.»

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner Gattin,  
meiner Mutter, unserer Schwester, Tante und Gotte

**Rosa Eberl-Gaier**

23. April 1931 – 24. September 2016

In stiller Trauer

Heinrich Eberl  
Marcel Eberl  
Kim Pfister  
Anverwandte und Freunde

Die Beisetzung findet am Freitag, 30. September 2016, um 13.30 Uhr statt. Besammlung bei der Friedhofskapelle, Horgen. Anschliessend findet der Trauergottesdienst in der katholischen Kirche Horgen statt.

Traueradresse: Heinrich Eberl, Churfürstenstrasse 34, 8810 Horgen



Nicht dem Leben mehr Jahre,  
sondern den Jahren mehr Leben geben!

Martin Buber

### AMTLICHE TODESANZEIGEN

#### Richterswil

Gestorben am 23. September 2016:

**Edwin Solenthaler**, von Urnäsch AR, geboren am 4. April 1961, wohnhaft gewesen in Richterswil, Untermattstrasse 10a. Trauerfeier und Beisetzung finden im engsten Familienkreis statt.

#### Horgen

Gestorben am 18. September 2016:

**Wymann, Bruno Emil**, von Thalwil ZH, geboren am 28. November 1936, Ehemann der Wymann-Wipf, Marie Luise, wohnhaft gewesen in Horgen, Waidlistrasse 88. Die Urnenbeisetzung hat im engsten Familienkreis stattgefunden.

#### Horgen

Gestorben am 24. September 2016:

**Eberl-Gaier, Rosa**, von Horgen ZH, geboren am 23. April 1931, verheiratet, Ehefrau des Eberl, Heinrich, wohnhaft gewesen in Horgen, Churfürstenstrasse 34. Die Abdankung findet am Freitag, 30. September 2016 um 14.00 Uhr im katholischen Pfarreizentrum statt.

#### Horgen

Gestorben am 24. September 2016:

**Fuchs, Joseph Hermann**, von Beinwil (Freiamt) AG, geboren am 4. März 1950, Ehemann der Fuchs-Kunz, Esther Margrit, wohnhaft gewesen in Horgen, Im Schnegg 17. Urnenbeisetzung im engsten Familienkreis.